



Predigt am 10. April 2022

# EINER, DER ANKOMMEN WILL

Predigttext: Johannes 12,12-22

*Gesprächsleitfaden für Hauskreise*

---

## THEMAVORSTELLUNG

Jesus zieht mit seinen Jüngern in Jerusalem ein. Dort wird er von vielen Menschen frenetisch empfangen. Alle verbinden mit Jesus bestimmte Hoffnungen und haben konkrete Erwartungen an ihn. Bei einer Gruppe wird erst das Interesse an der Person Jesus geweckt. Welcher Gruppe fühlst du dich verbunden? Was sind deine Erwartungen? Und wie begegnet Jesus all diesen Erwartungen?

## EINSTIEG/ EISBRECHER

1. Warst Du schon einmal auf einem großen Empfang? Wie war das?
2. Hast Du schon einmal eine berühmte Person kennengelernt?
3. Wann bist du zum letzten Mal so richtig aus dir herausgegangen und hast deiner Begeisterung freien Lauf gelassen?

## BIBELTEXTE ZUM THEMA

Psalm 118,24-29; Sacharja 9,9-10; Epheser 3,19; Kolosser 1,9-11;

## PREDIGT LEITFADEN

Jesus wird in Jerusalem von einer großen Menschenmenge in Empfang genommen. Schon einmal wollten sie ihn zum König machen. Jetzt scheint seine Zeit gekommen zu sein. Viele erwarten von ihm, dass er jetzt seine Herrschaft antreten, das Reich Gottes aufrichten und die römische Besatzung aus dem Land zurückdrängen würde.

### **Gespräch: Welche Erwartungen hätten wir heute an Jesus?**

Doch Jesus kommt nicht Jesus kommt, nicht mit Streitwagen, in Rüstung und mit Armee, sondern auf einem Esel und in Begleitung von einer Gurkentruppe: Mit ihm kommen Kleinkriminelle, Verwaltungsbeamte, die ihren Job aufgaben, Prostituierte, Straßenreiniger und ein paar Obdachlose. Statt mit Polizeieskorte, gepanzertem Auto und in feinem Zwirn kommt er mit einer muskelkraftbetriebenen rostigen Rikscha.

### **Gespräch: ☞ Was bedeutet es, dass Jesus auf diese Weise in Jerusalem einzieht?**

☞ Was sagt er damit aus? ☞ Welche Signale setzt er damit?

☞ Welche persönliche Herausforderung steckt für Jesus in dieser Situation?

Jesus zieht in Jerusalem ein – völlig anders, als erwartet und Jesus handelt in Jerusalem – völlig anders, als von allen erwartet. Er macht sich nicht zum weltlichen König. Wir schauen uns daher die Gruppen beim Einzug in Jerusalem an, mit welchen Erwartungen sie dabei sind und wie sich ihre Sicht auf Jesus im Laufe der Woche verändert.

**DIE MENSCHENMENGE:** Sie erwarten, dass Jesus handelt und durchgreift.

**DIE JÜNGER:** Sie halten Jesus die Treue, hoffen immer noch, dass er durchgreift und stoßen in der Karwoche an die Grenzen ihrer Treue zu Jesus.

**DIE PHARISÄER:** Sie wollen Jesus möglichst geräuschlos beseitigen, um weiter das Sagen zu haben.

**Gespräch: Wo würdest du wohl stehen, wenn Jesus nicht so handelt, wie du es erwartest? Bei der Menschenmenge, den Pharisäern oder läufst du mit Jesu Nachfolgern?**

Jesus kommt und alle sind in irgendeiner Form voreingenommen, beurteilen Jesus und drängen ihn in ihre Erwartung.

→ *Eigentlich erwarten sie nicht Jesus, sondern sie erwarten etwas von Jesus.*

Vermutlich geht es uns heute oft ähnlich. Wir erwarten etwas von Jesus und nicht Jesus. Damit ist uns der Blick verstellt auf das, was er mit seinem Verhalten zum Ausdruck bringt über sich, über seine Mission und über das Wesen Gottes. Wir brauchen daher eine offene Erwartungshaltung. Diese Haltung zeigen die Leute nichtjüdischer Herkunft. Sie wollen einfach gern Jesus kennenlernen. Sie sind unvoreingenommen, offen für Jesus und nicht religiös vorgeprägt oder sogar verprägt und festgelegt.

**Gespräch: ☞ Wie hängen Erwartungshaltung und Offenheit zusammen? ☞ Was kann uns helfen, trotz einer inneren Erwartungshaltung offen zu sein für Gottes Handeln?**

**☞ Hast du schon einmal Jesu Absichten so missverstanden, dass du ihm an einem Tag von Herzen danken konntest und am nächsten Tag beinahe an ihm verzweifelt wärst?**

## PERSÖNLICHE FRAGEN

1. Wie heiße ich Jesus willkommen?
2. Jesus ist so oft anders, als es meinen Erwartungen entspricht. Kann ich ihm trotzdem zjubeln? Kann ich ihm trotzdem vertrauen? Lasse ich ihn ankommen bei mir, in mir, in meinem Leben?

**LERNEN: Das nehme ich mit!**

**Das will ich umsetzen!**